

Zeitschrift: Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 3 (1819)

Heft: 3

Artikel: Bericht über die Versammlung der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften am 26ten 27ten und 28ten Jul. 1819 in St.Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-389246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

80 Fuss zwey solche. Ueber das steht etwas mehr als 100 Schritte davon entfernt der mit Blech beschlagene Kirchthurm; dennoch fand der Blitz den Weg, und zwar auf die Spitze eines im obern Theil des Speichers aufrecht stehenden Dünkel-(Deichel-Bohrers.) Diese Spitze ward ab- und unten in der Bohr-Kehle wieder (sonderbar genug!) angeschmolzen. Der Blitz folgte dann der 12 Fuss langen Eisenstange des Bohrers, und zündete, nachdem er davon abgesprungen war, — in einem Haufen Hanf. Ein ähnliches Beispiel von einem durch einen aufgestellten Deichel-Bohrer gehenden Blitzstrahl fand vor einigen Jahren in der Gemeinde Signau statt; — und noch neulich am 23. May, bey dem Ereignisse in Bümplitz soll da, wo der Blitz ein Loch ins Dach schlug, aus dem erst Rauch, dann Feuer ausbrach, eine Heuscharte, (Schneid-Eisen) aufwärts gerichtet, gestanden haben. — Es ist mithin wohl ratsam, dergleichen eiserne, scharfe oder spitze, Geräthe lieber unten, oder in der Mitte der Gebäude zu verwahren, als oben, wo man sie auf jeden Fall eher *legen*, als mit der Spitze aufwärts *stellen* sollte.

Zeit und Raum gebieten, diesen unter der Hand, und während dem Drucke, durch neue Ereignisse immer mehr sich dehnenden Aufsatz endlich zu schliefen. — Nur einzig in einer fünf- bis sechsständigen Umgebung Berns hat seit dem 23. May bis 2. August, also in Zeit von 10 Wochen, der Strahl 11 mal *) wirklich in Gebäude eingeschlagen! —

Ich füge an alle verehrten Freunde gemeinnütziger Wissenschaft, und besonders an die

*) Am 23sten May zu Bümplitz.
 — Sten Junii zu Koppigen.
 — 8ten — zu Bern.
 — 27ten — zu Büren.
 — Sten Julii in Wittikofen.
 — — — bey Sumiswald.
 — 29ten — zu Bern.
 — Sten Aug. zu Murzelen.
 — — — zu Schüpfen.
 — — — zu Zuchwyl.
 — — — auf der Mutten.

Dabey sind die vielen Blitzschläge in Ableiter, in Bäume und freyes Feld nicht gerechnet. In Wichtach z. B. wurde am 29. Jul. eine Frau erschlagen, welche im Felde Hanf verbreitete; — zwey andere Personen wurden betäubt zu Boden geworfen.

Mitglieder unserer Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, die Bitte bey: die diesjährige auffallend elektrische Disposition der Atmosphäre nicht unbeachtet zu lassen, und merkwürdige, in ihrer Umgebung vorfallende gewitterhafte Ereignisse und Thatsachen mit allen Umständen zu sammeln, zu sichten, und bekannt werden zu lassen.

Bericht über die Versammlung der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften am 26ten 27ten und 28ten Jul. 1819. in St. Gallen.

Ungeachtet der Entlegenheit des Versammlungsortes für viele Mitglieder der Gesellschaft, hatte dennoch der Eifer für ihre gemeinnützigen Zwecke mehr als 70 Theilnehmer in St. Gallen zusammengeführt, wo die freundschaftlichste, herzlichste Aufnahme von Seiten der dortigen Freunde ihnen unvergessliche frohe Tage bereitete und die ehrenvolle ausgezeichnete Theilnahme, welche die Regierung des hohen Standes St. Gallen durch das Organ ihres für Wissenschaft und gemeinnützliche Bestrebungen so warm fühlenden und thätigen Hauptes und auf andere Weise auf das verbindlichste an den Tag legte, zur Ermunterung und Erhebung des herrlichen Vereins unverkennbar beygetragen hat. Dankbar und voll süsser Erinnerungen an diese schönen Tage, kehrten die Theilnehmer derselben in ihre Heimath zurück, aufs neue und kräftigste angeregt und für ihre Zwecke belebt, und die erwünschten Früchte des ausgesäten Saamens werden nicht ausbleiben. —

Die Sitzungen wurden von dem Präsidenten Herrn Dr. Zollikofer, mit einer gehalt-geist- und kraftvollen Rede eröffnet, in welcher derselbe eine gedrängte aber pragmatische Uebersicht der seit Gründung der Gesellschaft in ihren Versammlungen gehabten wissenschaftlichen Unterhaltungen gab, und insbesondere die im Lauf des letztern Jahres von Schweizerischen Gelehrten herausgegebenen naturwissenschaftlichen Arbeiten nach Verdienst würdigend, durchgieng. Hierauf folgte eine Nachricht von den Beschäftigungen einiger Canto-

nalgesellschaften und insbesondere der in St. Gallen selbst erst neu gebildeten und kräftig aufblühenden. Der letzte Theil der Rede war dem Andenken von vier im letzten Jahre für die Welt und für die Wissenschaft immer zu früh gestorbenen Mitgliedern, des Dr. Ziegler in Winterthur, Dr. Martin in Glaris, Dr. Römer und Dr. H. Lavater in Zürich gewidmet. Die Rede wird nächstens im Druck erscheinen und sämtlichen Mitgliedern mitgetheilt werden. Hr. Prof. Pictet von Genf gab zuerst einen Auszug aus den Protocollen der beyden, in Genf blühenden naturwissenschaftlichen Gesellschaften, (der Société de physique et d'histoire naturelle, und der Société des naturalistes) welchen der Naturwissenschaftliche Anzeiger in Kurzem mittheilen wird. Dieser ausgezeichnete unermüdet thätige Gelehrte, der immer bey der Auswahl aus seinem reichen Vorrath solche Gegenstände ergreift, die von wichtigem Einfluss auf das praktische Leben sind, unterhielt auf eine eben so lehrreiche als angenehme Art, die Gesellschaft über das Erdharz (bitume naturel) das in der Gegend von Genf gewonnen und geschmolzen und daselbst auf mannigfaltige Art in vielen Fällen, wo das Eindringen des Wassers verhütet werden soll und muss, angewendet wird, wobey er verschiedene Proben eines aus diesem Material bereiteten Kittes, einer Art von Wachstuch, eines damit überzogenen Papiers u. s. w. vorlegte. — Höchst interessant war ferner die Nachricht, die Herr Prof. P. über die Stahlbereitung des Hrn. Obr. Fischer von Schaffhausen gab. Nach der Beschreibung des Eisenerzes, aus welchem Hr. F. vorzugsweise und gewöhnlich seinen Stahl bereitet, das im Canton Schaffhausen, in Gestalt des sogenannten Bohnerzes gewonnen wird, legte er zuerst verschiedene Proben des rohen Stahls in und ohne Verbindung mit blossem Eisen, dann aber eine Menge verschiedener feiner aus diesem Stahl bereiteter Werkzeuge aller Art vor, begleitet mit den Zeugnissen über die in Genf von ausgezeichneten Künstlern und Arbeitern angestellten Proben und Versuche, aus welchen sich ergab, dass dieser Stahl selbst dem englischen vorgezogen werden müsse. Die Bemerkung an zwey

Stücken rohen Stahles, wovon das eine, das nach der Schmelzung der Luft ausgesetzt worden, baumförmige, das andere aber, bey welchem der Zugang der Luft verhindert worden, andere Cristallisationen zeigte, wurde für eine neue Erfahrung anerkannt. — Noch las Hr. P. einen Theil von der physikalischen Beschreibung des grossen Bernhardberges die den Chanoine Bisela des dasigen Klosters zum Verfasser hat, vor, der über die Beschaffenheit der Luft und des Climas, über die Gletscher, Schneelauinen u. s. w., sehr interessante Bemerkungen enthielt. — Ferner: einen Auszug aus der schon im letzten Jahre der Gesellschaft vorgelegten ausführlichen Abhandlung des Hrn. Prof. Gillieron, in Lausanne, welche eine Darstellung und Prüfung der Grundlagen der Meteorologie enthält. Beyde Auszüge werden ohne Zweifel nächstens in der bibliothèque universelle erscheinen. Endlich gab auch Hr. P. noch Nachricht von der Schraubenfabrik der Herren Maunoir, Schweppe, Sandoz Frères et Comp. in Versoix, nebst Mustern aller Art aus dieser Fabrik.

Herr Staatsrath Escher von Zürich unterhielt die Versammlung über die Verbreitung der Urfelsblöcke über die secundären Gebirge der Schweiz, ein geologisches Problem, zu dessen Auflösung bekanntlich mehrere Hypothesen aufgestellt sind. Hr. E., obgleich überzeugt von der Alpinischen Abkunft derselben, will über die Art und Weise, wie diese Blöcke aus ihren ursprünglichen Lagerstätten dahin versetzt worden sind, wo sie sich jetzt vorfinden, keine Vermuthungen wagen, sondern glaubt, dass zuvor noch viele Thatsachen zusammen getragen und locale Untersuchungen über ihre orictognostischen Verschiedenheiten und Ähnlichkeiten unter einander und mit den Gebirgsarten der Hochgebirge u. s. w. angestellt werden müssen. Der ganze höchst gediogene und interessante Aufsatz, wovon uns nur ein Fragment mitgetheilt wurde, wird in der Alpina, welche Herr Steinmüller, Pfarrer zu Rheineck wieder auflieben lässt, abgedruckt werden.

(Sammt einer Beylage.)